

Ein trefflicher Einstieg für TheologInnen in die Religionswissenschaft, verständlich und ansprechend geschrieben.

Ulrich Winkler

GORDIJN, Bert / HAVE, Henk ten (Hg.), Medizinethik und Kultur. Grenzen medizinischen Handelns in Deutschland und den Niederlanden (Medizin und Philosophie - Beiträge aus der Forschung 5), Frommann-Holzboog, Stuttgart / Bad Cannstatt, 2000, 507 p., kart. DM 98,-; ISBN 3-7728-2028-X

Unterschiede in wichtigen medizinethischen Fragen zwischen verschiedenen europäischen Ländern sind unübersehbar, wie etwa in der Euthanasieregelung in den Niederlanden deutlich wird. Unterschiede zwischen zwei Nachbarländern, nämlich Deutschland und den Niederlanden, sind im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Katholischen Universität Nijmegen untersucht worden, wie im vorliegenden Band dokumentiert. Dabei werden drei Themenkreise behandelt. Zunächst geht es um die relevanten Normen und Werte im Bereich Reanimieren, Schmerzbekämpfung und Sterbehilfe, die fachliche und öffentliche Debatte darüber sowie die

jeweilige Praxis. Der zweite Teil sucht nach Erklärungen für die Übereinstimmungen und Unterschiede, die im dritten Teil einer ethischen Bewertung unterzogen werden.

Der Band bietet viele nützliche Informationen z.B. zur jeweiligen Rechtslage, aber etwa auch über die Desiderate in der Schmerzbekämpfung, ein Thema, das im Rahmen der Euthanasiedebatte von höchster Bedeutung ist und noch mehr Aufmerksamkeit verdient. Die historischen Beiträge machen den deutsch(sprachigen) Leser vertraut mit der niederländischen Mentalität in der Diskussion und Beurteilung der anstehenden Fragen. Bedenklich scheint mir dabei besonders, dass die Kriterien Selbstbestimmung und Erlösung von unerträglichem Leiden offensichtlich beide als hinreichende Kriterien verstanden werden. Das geht soweit, dass einer der Autoren auch dem Tötungsverlangen einer Frau, die ihre beiden Söhne verloren hat, stattgeben möchte (489f). Lehnt man die Tötung auf Verlangen ab, sind natürlich die Alternativen wichtig. Beachtung verdient hier etwa G. Maios Beitrag über die deutsche Diskussion zur Reanimation.

Die deutsch-niederländische Ko-Produktion ist ein informatives und lesenswertes Buch.

Werner Wolbert